



Donnerstag, 09. Dezember 2021, 16:00 Uhr
~6 Minuten Lesezeit

Die Dirigenten der Wahrheit

Der Rücktritt von Twitter-Mitbegründer Jack Dorsey lässt erahnen, dass uns zukünftig noch mehr Internet-Zensur ins Haus steht.

von Caitlin Johnstone
Foto: Tero Vesalainen/Shutterstock.com

Um die Meinungsfreiheit auf den geläufigen Social-Media-Plattformen war es schon länger nicht mehr gut bestellt. Im direkten Vergleich war Twitter aber noch relativ liberal. Doch selbst durch den Wald der Tweets weht nun ein neuer Wind. Der Rücktritt des Mitbegründers Jack Dorsey kann als Menetekel für noch tiefgreifendere Zensur oder zumindest Shadow-Banning gedeutet werden. Sein Nachfolger kündigte an, auf Twitter einen „Empfehl-Algorithmus“ zu etablieren, der die Aufmerksamkeit der Rezipienten auf

bestimmte Inhalte lenkt. Dass es sich bei diesen Inhalten sicherlich nicht um herrschaftskritische Tweets handeln wird, liegt auf der Hand. Die Plattform-Oligopole gehen damit einen weiteren großen Schritt in Richtung Einengung des Meinungskorridors.

Der Mitbegründer von Twitter, Jack Dorsey, ist als CEO des Unternehmens zurückgetreten

<https://twitter.com/jack/status/1465347002426867720>), was jeden, der die zunehmende Internetzensur im Silicon Valley aufmerksam verfolgt, zu der Befürchtung veranlasst, dass die im Vergleich zu anderen großen Social-Media-Diensten relativ lockere Haltung der Plattform gegenüber der Meinungsäußerung zu Ende gehen könnte.

„Es fällt schwer, dies nicht als schlechte Nachricht zu sehen“,

twitterte

<https://twitter.com/ggreenwald/status/1465355344108994564>)

Glenn Greenwald als Reaktion auf Dorseys Ankündigung.

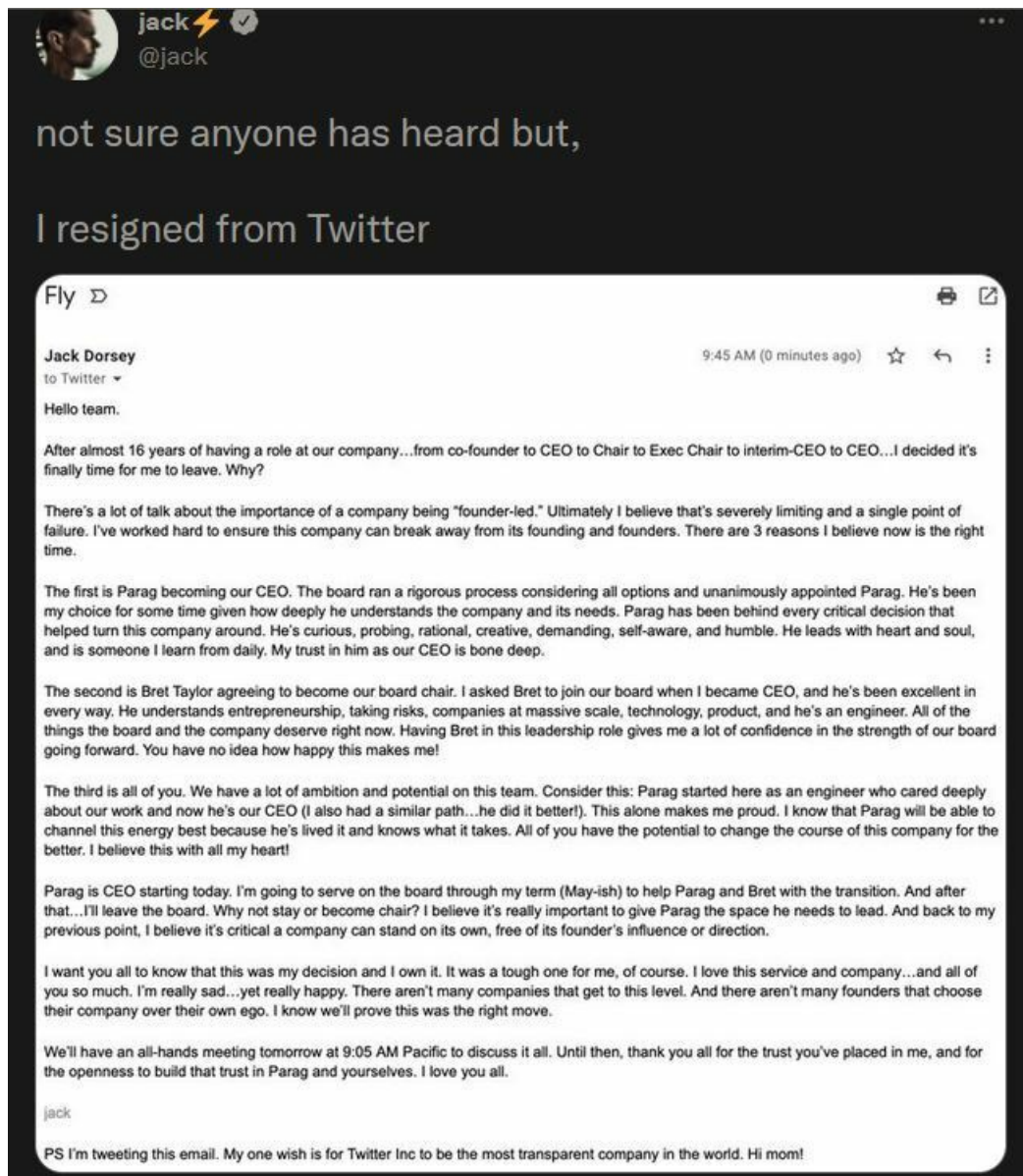
„Ich glaube nicht, dass es in vollem Umfang gewürdigt wurde, dass @Jack in wichtigen SV-Fragen – einschließlich Dezentralisierung, Transparenz und freier Meinungsäußerung – viel besser als die meisten anderen und viel offener gegenüber Kritik war. Wir werden sehen, was passiert, aber es sieht nicht gut aus.“

„Jeder, der Bedenken hegt, dass die sozialen Medien bereits zu intolerant gegenüber abweichenden Meinungen geworden sind – zu sehr dazu neigen, Standpunkte, die von der liberalen Orthodoxie abweichen, zum Schweigen zu bringen –, sollte über Dorseys

Abgang besorgt sein“, schreibt

(<https://reason.com/2021/11/29/jack-dorsey-twitter-resignation-parag-agrawal-censorship/>) Robby Soave von Reason.

„Das liegt daran, dass der langjährige CEO gelegentlich ein ideologisches Bekenntnis zu den Prinzipien der Meinungsfreiheit artikuliert hat. Von allen Wegbereitern der Tech-Industrie, die vor den Kongress geschleppt wurden, um absurde Fragen zu beantworten, war er bei weitem derjenige, der der Idee, dass die Regierung als Sprach-Polizei des Internets dienen sollte, am feindlichsten gegenüberstand.“



Screenshot © Twitter

Dorseys Rücktritt erfolgt ein Jahr, **nachdem bekannt wurde** (<https://www.reuters.com/article/us-twitter-elliott-idUSKBN20N04F>), dass **der stramm neokonservative** (<https://militarist-monitor.org/profile/paul-singer/>) Milliardär Paul Singer, dessen Elliott Management Corp. gerade einen bedeutenden Anteil an dem Unternehmen erworben hatte, seine Absetzung anstrebte.

Twitter ist alles andere als perfekt, was Eingriffe in die freie Meinungsäußerung auf seiner Plattform angeht; erst vor wenigen Stunden hat das Unternehmen **mehrere Konten gesperrt** (<https://sputniknews.com/20211130/we-will-not-go-away-twitter-suspends-ethiopian-eritrean-accounts-after-global-nomore-protests-1091125378.html>), die die Regierungen von Äthiopien und Eritrea gegen die **von den USA gestützten** (<https://sputniknews.com/20211125/watch-us-european-diplomats-secretly-plan-ethiopian-transition-government-with-tplf-leader-1091001180.html>) Kämpfer unterstützen, ohne dass es dafür eine legitime Grundlage zu geben scheint, nachdem es bereits Anfang des Monats **Trends in Äthiopien zensiert** (<https://qz.com/africa/2086139/twitter-has-suspended-its-trends-section-in-ethiopia/>) hatte, ebenso zeigt es **eine lange** **Geschichte der Zensur** (<https://caityjohnstone.medium.com/have-you-noticed-how-social-media-purges-always-align-with-the-us-empire-63293f1a22e2>) von Äußerungen der vom US-Imperium angegriffenen Bevölkerungen.

Dennoch ist *Twitter* im Vergleich zu anderen großen Plattformen wie *Facebook* oder *YouTube* ein Paradies für freie Meinungsäußerung, vor allem weil es im Gegensatz zu diesen Plattformen nicht dazu neigt, sich an der groß angelegten algorithmischen Unterdrückung nicht genehmer Perspektiven und der künstlichen Hervorhebung genehmer Perspektiven zu beteiligen.

Und es gibt Anzeichen dafür, dass dies eine der Veränderungen sein könnte, die wir in Zukunft auf der Plattform erleben werden.

Twitter-Nutzer verbreiten ein **Zitat**

[\(https://www.technologyreview.com/2020/11/18/1012066/emtech-stage-twitters-cto-on-misinformation/\)](https://www.technologyreview.com/2020/11/18/1012066/emtech-stage-twitters-cto-on-misinformation/) von Dorseys Nachfolger Parag Agrawal aus dem Jahr 2020 (Hervorhebung hinzugefügt):

„Unsere Aufgabe ist es nicht, an den ersten Verfassungszusatz gebunden zu sein, sondern einer echten öffentlichen Diskussion zu dienen, und unsere Handlungen spiegeln Dinge wider, von denen wir glauben, dass sie zu einer besseren öffentlichen Diskussion führen. Wir konzentrieren uns dabei weniger auf die Redefreiheit, sondern darauf, wie sich die Zeiten geändert haben. Eine der Veränderungen, die wir heute beobachten, ist, dass es im Internet einfach ist, sich zu äußern. Die meisten Menschen können sich äußern.

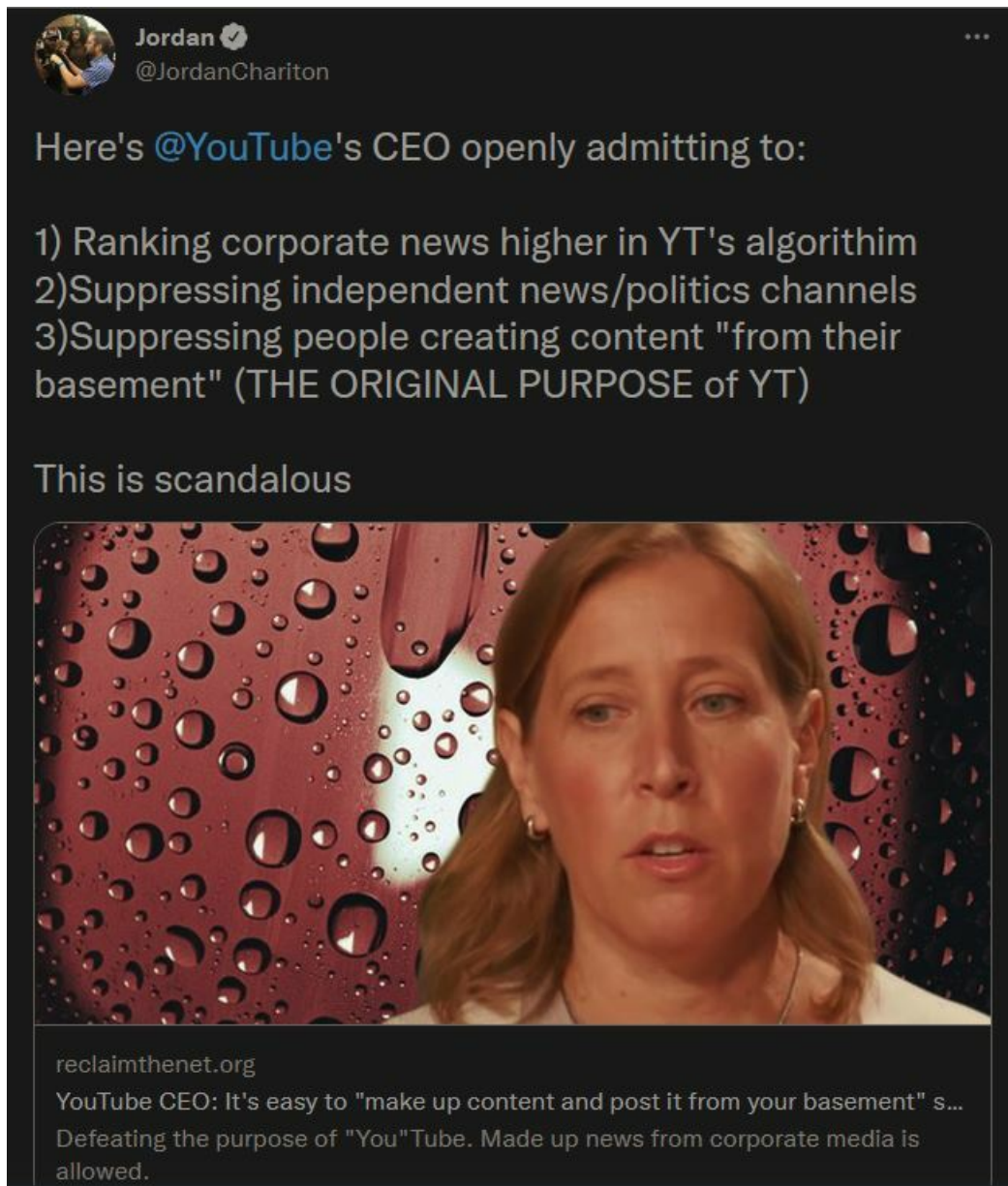
Unsere Rolle wird besonders dadurch betont, wer gehört werden kann. Das knappe Gut von heute ist Aufmerksamkeit. Es gibt eine Menge an Inhalten. Es gibt viele Tweets, aber nicht alle werden beachtet, nur ein Teil davon wird beachtet. Und so verlagert sich unsere Rolle immer mehr darauf, wie wir Inhalte empfehlen, und das ist eine Art Herausforderung, mit der wir uns auseinandersetzen, wenn es darum geht, wie wir sicherstellen, dass diese Empfehlungssysteme, die wir aufbauen, und wie wir die Aufmerksamkeit der Menschen lenken, zu einer echten öffentlichen Diskussion führen, die möglichst partizipativ ist.“

Viele der Kommentare, die wir zu diesem Absatz lesen, konzentrieren sich auf den Teil am Anfang, in dem es darum geht, dass es keine Verpflichtung zur freien Meinungsäußerung gibt, und schenken dem letzten Teil nicht annähernd genug Aufmerksamkeit. Agrawals Auffassung, dass es Twitters Aufgabe sei, „Inhalte zu empfehlen“ und „Empfehlungssysteme“ zu implementieren, klingt allzu sehr nach den Äußerungen von YouTube-CEO Susan Wojcicki Anfang des Jahres, als sie **auf einem Gipfel des**

Weltwirtschaftsforums zugab

[\(https://www.linkedin.com/pulse/susan-wojcicki-road-ahead-youtube-nicholas-thompson/\)](https://www.linkedin.com/pulse/susan-wojcicki-road-ahead-youtube-nicholas-thompson/), dass die Plattform Mainstream-Nachrichtenquellen zu wichtigen politischen Themen hervorhebt und „grenzwertige“ Inhalte ausblendet.

„Wenn wir uns mit Informationen beschäftigen, wollen wir sicherstellen, dass die Quellen, die wir empfehlen, verlässliche Nachrichten, medizinische Wissenschaft und so weiter sind“, sagte Wojcicki. „Und wir haben auch eine Kategorie mit eher grenzwertigen Inhalten geschaffen, wo wir manchmal Leute sehen, die sich Inhalte ansehen, die von geringerer Qualität und grenzwertig sind. Wir wollen also darauf achten, dass wir das nicht zu sehr empfehlen. Das sind also Inhalte, die auf der Plattform bleiben, die wir aber nicht empfehlen werden. Unsere Algorithmen haben sich also in Bezug auf den Umgang mit all diesen verschiedenen Inhaltstypen definitiv weiterentwickelt.“



Screenshot © Twitter

Dies ist eine Art der Zensur, von der *Twitter* relativ frei ist, und es ist bei weitem die schlimmste Art. Während auf *Twitter* regelmäßig Beiträge von Menschen mit peripheren politischen Ansichten wie Kommunismus oder Antikriegsaktivismus viral gehen, sieht man das auf Plattformen wie Facebook oder Youtube so gut wie nie, weil **deren Algorithmen zugunsten** (<https://caitlinjohnstone.substack.com/p/silicon-valley-algorithm-manipulation>) von „zuverlässigen Quellen“ wie der *New York Times* und CNN ausgelegt sind, die solche Ansichten kaum je zum Ausdruck bringen.

Wir könnten also bald ein *Twitter* sehen, in dem Kommunisten, Anarchisten, Verschwörungsanalytiker, Covid-Skeptiker, Antikriegsaktivisten, Befürworter von Regierungen, auf die das Imperium abzielt, und andere Perspektiven, die von den Narrative-Managern des Silicon Valley als „grenzwertig“ angesehen werden, nur sehr wenig Sichtbarkeit in den Feeds der Menschen erhalten, während genehmigte Meinungsmacher wie Reporter der Mainstream-Medien mit dem blauen Häkchen eine größere Reichweite haben.

Dies ist die bösartigste Form der Internetzensur, denn im Gegensatz zu dauerhaften Verboten bleibt sie unsichtbar und unbestätigt.

Wenn Sie darauf hinweisen, dass Ihr Konto nicht mehr so viel Resonanz findet wie früher, kann man Sie als paranoid abtun und Ihnen sagen, dass Ihre Inhalte in letzter Zeit wahrscheinlich einfach nicht mehr so gut waren. Auf einer Plattform wie *Twitter*, auf der sich hochkarätige Meinungsmacher versammeln, um Ideen und Informationen auszutauschen, kann dies zu einer Dynamik führen, bei der unautorisiertes Gedankengut viel stärker an den Rand gedrängt wird als früher.

Es sollte jedem klar sein, dass sich die Menschheit auf einen dunklen Pfad begibt, wenn die weltweite öffentliche Meinungsäußerung von monopolistischen Oligarchen reguliert wird, die ein persönliches Interesse daran haben, den Status quo zu bewahren, und die sich immer mehr **den staatlichen Institutionen angleichen**

[\(https://thebigsmoke.com/2021/07/17/the-us-government-threatens-tech-companies-to-push-censorship-agendas/\)](https://thebigsmoke.com/2021/07/17/the-us-government-threatens-tech-companies-to-push-censorship-agendas/). Wenn jede Plattform, auf die sich die Menschen in großer Zahl begeben, einer eisernen Steuerung durch das Establishment unterworfen wird, wird dies die Bemühungen der Menschheit, **eine bewusste Spezies zu werden**

<https://caitlinjohnstone.com/2021/11/29/humanity-is-still->

[trying-to-be-born/](#)), die eine auf Wahrheit basierende Beziehung zur Welt hat, stark einschränken.

Redaktionelle Anmerkungen: Dieser Artikel erschien zuerst unter dem Titel „[Dorsey’s Twitter Resignation Sparks Fears Of More Internet Censorship](#)“

(<https://caitlinjohnstone.com/2021/11/30/dorseys-twitter-resignation-sparks-fears-of-more-internet-censorship/>)“ auf dem **Blog** (<https://caitlinjohnstone.com/>) von Caitlin Johnstone.com. Er wurde vom ehrenamtlichen **Rubikon-Übersetzungsteam** (<https://www.rubikon.news/kontakt>) übersetzt und vom ehrenamtlichen **Rubikon-Korrektoratsteam** (<https://www.rubikon.news/kontakt>) lektoriert.

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Caitlin Johnstone ist eine australische Journalistin, die in Melbourne lebt. Seit 2017 arbeitet sie unabhängig nur über Crowdfunding. Diese Position nutzt sie, um Dinge zu sagen, von denen sie meint, dass sie gesagt werden müssen, auch wenn sie „politisch nicht korrekt“ sind. Sie betreibt einen politischen Blog, der täglich mehrere Tausend Leser hat. Sie ist verheiratet und Mutter von 2 Kindern. Weitere Informationen unter **caitlinjohnstone.com** (<https://caitlinjohnstone.com/>).

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz** ([Namensnennung -](#)

Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert.

Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.